

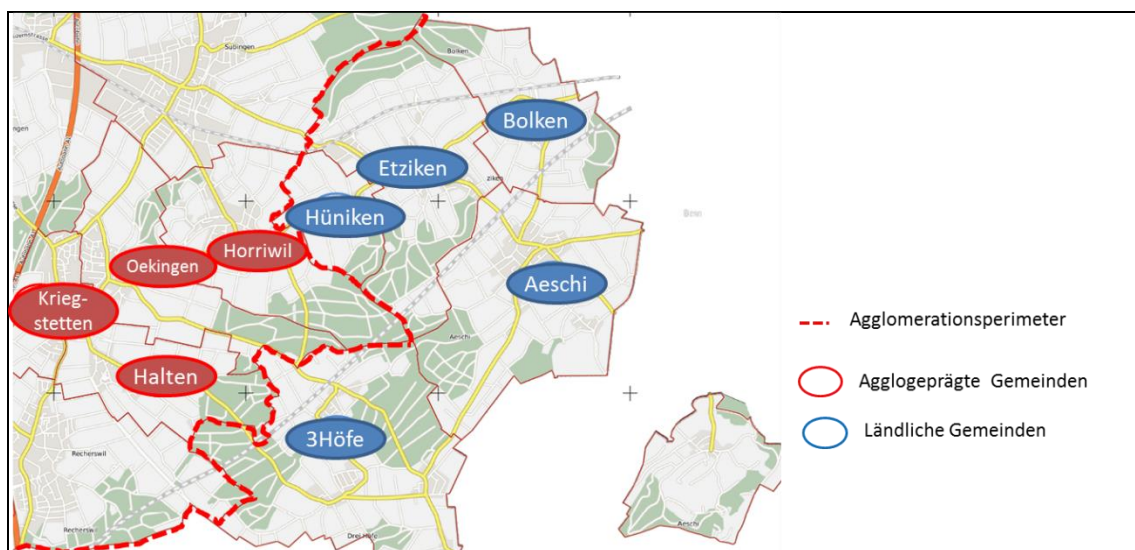
## Repla-Projekt „Entwicklung ländlicher Raum“ (ELaReS)

### Zusammenfassung der Veranstaltung „Zukunft ländliches Wasseramt“ vom 4. März 2017

#### Ausgangslage

Im Rahmen eines «World Cafés» wurde die Bevölkerung der Gemeinden Kriegstetten, Oekingen, Horriwil, Halten, Hüniken, Etziken, Bolken, Aeschi, und die Drei Höfe zur Mitwirkung im Projekt ELaReS eingeladen. Ziel von ELaReS ist es, Selbstverständnis und Werte des ländlichen Raums zu klären und zu stärken, Ziele und Strategien zu formulieren und konkrete Projekte anzukurbeln. Die Partizipation der Bevölkerung steht im Vordergrund.

Bei der Konzipierung des Projektes bzw. der Veranstaltung wurde der Perimeter „ländliches Wasseramt“ weitgefasst. Auch Gemeinden, die im Perimeter der Agglomeration Solothurn liegen, wurden eingeladen. Somit war klar, dass die Voraussetzungen in den Gemeinden nicht überall dieselben sind (z.B. öV-Erschliessung: Gemeinden an den Buslinien 5 und 7 sind gut erschlossen, die übrigen Gemeinden Drei Höfe, Halten und Aeschi-Steinhof verfügen über eine schlechte Erschliessung).



An der Startveranstaltung, die am 4. März 2017 in Bolken stattfand, ging es darum

- verschiedene Sichtweisen zusammenbringen und zu diskutieren, auch kontroverse
- das vorhandene Wissen zu nutzen
- bereits laufende oder frühere Ideen aufzugreifen und zu vernetzen
- gemeinsam Ziele und Projekte zu entwickeln
- Interessen an Mitarbeit festhalten.



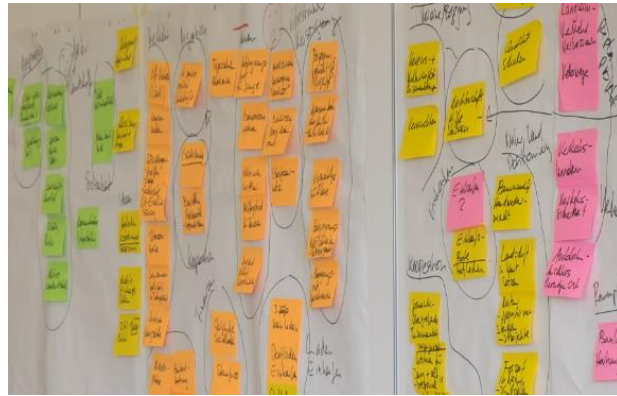
### **Vorgehen: World Café vom 4. März**

---

In Form von Diskussionsrunden wurden wichtige Handlungsfelder und Projektthemen im Äusseren Wasseramt herauskristallisiert.

Nach kurzen Input-Referaten seitens der repla wurden in Gruppen à 8-10 Personen 3 Diskussionsrunden hinsichtlich wichtiger Handlungsfeldern und konkreten Umsetzungsprojekten geführt. Die Ergebnisse wurden jeweils anschliessend an die Diskussionsrunden im Plenum präsentiert. Folgende Leitfragen waren Bestandteil des «World Cafés»:

1. Diskussionsrunde 1: Situationsanalyse  
«Was gefällt mir am ländlichen Wasseramt?»
2. Diskussionsrunde 2: Handlungsfelder  
«In welchen Stärken sehe ich Chancen? Welche Herausforderungen sollen angepackt werden?»
3. Diskussionsrunde 3: Umsetzungsprojekte entwickeln  
«Welches Thema haben wir Lust konkret mit einem Projekt anzugehen?  
Wie heisst das Projekt? Wer ist beteiligt?»



## Resultate

Das World-Café fand mit rund 65 engagierten Personen aus der Bevölkerung der eingeladenen Gemeinden statt. Ca. 80% kamen aus den ländlich geprägten Gemeinden, ca. 20% aus den agglodgeprägten Gemeinden.

Die gemeindedurchmischten Diskussionsrunden wurden für den Austausch und die Entwicklung von konkreten Projektideen genutzt. Die Erwartungen der Teilnehmer an die Veranstaltung wurden gemäss Rückmeldung erfüllt. Auch aus Sicht der repla war die Veranstaltung ein Erfolg.

Im Folgenden werden Erkenntnisse und Ideen aus den drei Diskussionsrunden zusammengefasst:

### Runde 1: Situationsanalyse - «Was gefällt mir am ländlichen Wasseramt?»

In einer ersten Runde konnte die Bevölkerung die Stärken und Schwächen ihrer Gemeinden zusammentragen. Dabei wurden folgende Aspekte genannt:

Stärken	Schwächen
Vereins-/Kulturangebot	Verkehr: ÖV in ländlichen Gemeinden, Langsamverkehr, Fussgängerstreifen
Primarschulen vor Ort	Raumplanung: Baulandhortung
Arbeitsplätze (Gewerbe/KMU)	Finanzen: Steuerfuss, Sozialkosten
Gemeindeübergreifende Kooperation	Wohnen: Wohnen im Alter, Wohnen für Junge, Mittagstisch
Unabhängigkeit	Dienstleistungen: Post, Landarzt
Natur und Landschaft	Soziales: Begegnungszonen, Kulturangebot für Ältere
Sicherheit (tiefe Kriminalität)	Kommunikation über Kultur

## Runde 2: Handlungsfelder - «In welchen Stärken sehe ich Chancen? Welche Herausforderungen sollen angepackt werden?»

In der 2.Runde wurden basierend auf den Aspekten aus der Runde 1 die Chancen bzw. Herausforderungen Situation herauskristallisiert:

Chancen nutzen	Herausforderungen angehen
Vereins-/ Kulturangebot kommunizieren	Langsamverkehr fördern, ÖV in ausgewählten Gemeinden verbessern (*)
Nachbarschaftshilfe stärken	Thema Alter: Transport, Wohnen, Arzt
Kooperation zwischen Gemeinden stärken	Raumplanung: Baulandhortung, vorhandenes Wachstumspotenzial
Regionale Einkaufsmöglichkeiten stärken	Wohnen: Wohnen im Alter, Wohnen für Junge, Mittagstisch
Angebot und Schutz Natur und Landschaft	Asylwesen/Integration: Zusammenarbeit zwischen Gemeinden

- \*) Hinweis:  
die repla hat das Projekt „Schwachstellenanalyse Langsamverkehr ausserhalb des Agglomerationsperimeters“ lanciert. Dieser Themenbereich ist somit bereits abgedeckt und bedarf vorläufig keiner weiteren Bearbeitung im Rahmen ELaREs.  
Zudem läuft im Bucheggberg das Projekt „publiride“, bei dem ein web- und App-basiertes Mitfahrnetzwerk eingeführt wird; nach der Pilotphase im Bucheggberg kann dies allenfalls auch im Wasseramt eingeführt werden

## Runde 3: Umsetzungsprojekte

In der 3. Diskussionsrunde durften die Mitwirkenden Vorschläge für konkrete Umsetzungsprojekte sammeln und diskutieren. Als Schlussprodukt konnten folgende 6 Bereiche mit folgenden Stichworten für die Entwicklung von Projekten entgegengenommen werden:

Natur und Landschaft	Vereine – Zentrale Plattform	Leben im Alter
<p><b>Projektziel:</b> Schöne Natur in Wert setzen, Umwelt-Sensibilisierung (Öko-Region Wasseramt?)</p>	<p><b>Projektziel:</b> Gutes Vereins-/Kulturangebot in Wert setzen , bekannt machen</p>	<p>Projektziel bzw. Idee nicht ganz klar...</p>
<p><b>Mögliche Projektelemente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenführen vorhandener Grundlagen aus den diversen Gemeinden (Vernetzungsprojekte, Naturinventare)</li> <li>▪ Information der (einheimischen) Bevölkerung über Natur- und Landschaftswerte im Wasseramt (inkl. Grillstellen etc.): Lehrpfad, Velorouten, Karten, Internet</li> <li>▪ Lancieren von Renaturierungsprojekten (Wälder/Seen)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Projektelemente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Plattform schaffen für Information (Veranstaltungskalender Wasseramt) und Koordination (z.B. Helfer suchen für Anlässe, ev. auch Nachbarschaftshilfe, vgl. Projektthema Leben im Alter), Verlinkung mit Gemeindepages</li> <li>▪ Begegnung ermöglichen (neue Begegnungsorte schaffen, kommunizieren?)</li> <li>▪ Planen und durchführen eines wasserämter Vereins- und Kulturfest (z.B. alle 4 Jahre ?)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Themen sind:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mittagstisch für Senioren</li> <li>▪ Wohnraum schaffen (Hinweis zum Thema Alterswohnen; in Etsiken ist ein solches Projekte mangels Interesse gescheitert)</li> <li>▪ Altersheime</li> <li>▪ Transport-Angebot verbessern</li> <li>▪ Nachbarschaftshilfe organisieren (Koordination durch Gemeinden)</li> <li>▪ Förderung Begegnungsorte</li> </ul>
Einkaufen, regional	Integration	Familien, Mittagstisch
<p><b>Projektziel :</b> lokale Einkaufsmöglichkeiten schaffen, regionale Produkte vermarkten</p>	<p><b>Projektziel:</b> Integrationsarbeit mit ausländischer Wohnbevölkerung verbessern</p>	<p>Projektziel bzw. Idee nicht ganz klar...</p>
<p><b>Mögliche Projektelemente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarfsabklärungen durchführen</li> <li>▪ Dorfläden, Hofläden initiieren (wurde bereits versucht im Wasseramt, hat aber nicht funktioniert); Private Initiative ist Voraussetzung für ein solches Projekt</li> <li>▪ Online Handel aufbauen</li> </ul>	<p><b>Mögliche Projektelemente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ab 1.1.2018 sind die Gemeinden per Gesetz verpflichtet, Integrationsbeauftragte einzusetzen; dies könnte im Wasseramt als regionale Aufgabe gemeinsam gelöst werden (Stufe Sozialregion)</li> <li>▪ Herausforderung der interkulturellen Kommunikation gemeinsam bearbeiten und lösen (Anforderungsprofil, Pflichtenheft für Integrationsbeauftragte definieren)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Projektelemente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bezahlbarer Wohnraum für Familien schaffen</li> <li>▪ Angebote für Begegnungsorte</li> <li>▪ Tagesstrukturen; für deren Einführung besteht offenbar zur Zeit kein Bedürfnis</li> </ul>

## **Weiteres Vorgehen**

Die Begleitgruppe hat entschieden, die 2 Projektbereiche „Natur und Landschaft“ und „Vereine – Zentrale Plattform“ im Rahmen vom Projekt ElaRes weiterzuverfolgen. Die Verantwortlichen der Gemeinden und die repla sehen in diesen zwei Bereichen das grösste Potenzial für konkrete Projekte von und für die regionale Bevölkerung. Einzelne Aspekte der anderen Themen können jedoch durchaus bei einem dieser 2 Projektbereiche mitverfolgt werden.

In einem nächsten Schritt werden mit den interessierten Teilnehmern die Projektideen konkretisiert und das weitere Vorgehen besprochen. Ziel ist es, bis Ende August konkrete Umsetzungsprojekte aufzulegen und diese an der Schlussveranstaltung im November der Bevölkerung vorzustellen.

15. März 2017

Matthias Reitze, Simone Allemann